

# Zürich, Psychologentadt

An einem Podium zu Kurt Guggenheims Roman «Gerufen und nicht gerufen» nehmen teil:



Urs Faes, Schriftsteller



Jürg Acklin, Schriftsteller und Psychoanalytiker

Foto: Christine Weck



Charles Linsmayer, Publizist und Kurator



Vanessa Brandestini, Psychologin und Schauspielerin: Moderation

Mit dem 1973 erstmals publizierten Roman «Gerufen und nicht gerufen» liegt die von Charles Linsmayer betreute achtbändige Kurt-Guggenheim-Werkausgabe abgeschlossen vor. Der Roman, der als eine Chronik Zürichs für die Jahre 1945 bis 1970 gelesen werden kann, darf als fünfter Band der Tetralogie «Alles in Allem» angesehen werden und ist vor allem auch bemerkenswert, weil er nicht nur die Zeit der Hochkonjunktur in der grössten Schweizer Stadt mit den Augen eines Psychologen interpretiert, sondern auch eine ganze Reihe von historischen oder erfundenen Vertretern des Fachs persönlich auftreten lässt: den Psychiater und analytischen Psychologen C.G. Jung, den Graphologen Max Pulver, den klugen Pädagogen S.D. Steinberg, aber auch rätselhaft-geniale Gestalten wie Simon Flechte, den «Streuner in okkulten Gefilden», oder die exzentrische Yoga-Lehrerin Afra Campe-Fink. Figuren und Themen genug also, um eine spannende Diskussion des Themas «Zürich, Psychologentadt» zu gewährleisten.

Donnerstag, 16. April 2015, 19 Uhr im Veranstaltungsraum des Literaturmuseums Strauhof, Augustinergasse 9, 8001 Zürich. Um 17.30 Uhr führt der Kurator Charles Linsmayer durch die Ausstellung «60 Jahre <Alles in Allem>»

Eintritt: Fr. 10.–/Fr. 8.–

Reservation und Auskunft:  
079 439 88 24

Die 8-bändige Werkausgabe Kurt Guggenheim ist an der Kasse für Fr. 99.– erhältlich.

